

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Print und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Zuglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntag
bis Mittags
12 Uhr:
Variations 13.

Kaufpreis:
18,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Besor-
gung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeiles:
1 Rgr.
Unter „Eingefandt“
die Seite 2 Rgr.

Dresden, den 3. October.

33. WM. der König und die Königin haben nach der Aufhebung des Sommerhoflagers zu Pillnitz das Schloß Weesenstein, J. R. H. die Prinzessin Amalie das hiesige königliche Residenzschloß bezogen. N. N. H. der Prinz und die Prinzessin Georg sind gestern früh nach der Schweiz gereist.

Dem Landtage sind u. a. Gesetzentwürfe über Aufhebung der Communalgarben Leipzig, Trauer! und die Begründung von Selbstmördern vorgelegt worden. Dieser letztere Entwurf stellt sich ganz auf den Standpunkt einer milden, humanen Anschauungsweise.

Für ein vorläufig auf mindestens drei Jahre berechnetes Interimstheater ist nach dem Dr. J. „der Herzogin Garten“ am geeignetsten befunden worden, worüber die allerhöchste Genehmigung noch aussteht. Bezüglich der Pläne für ein solches sind sofortige Schritte getroffen. Der hiesige Architekt Müller, Erbauer der Sängerkirche, ist im höhern Auftrage mit dem Entwurfe von Plänen beschäftigt, inzwischen aber ist bereits am 22. September vom Hofrath Dr. Pabst ein Briefwechsel mit Wien eröffnet worden, um die vollständigen Entwürfe nebst Erläuterungen des binnen wenigen Monaten dort errichteten, später abgebrannten Dreumanttheaters zu acquiriren. Dasselbe war sehr geräumig und in jeder Beziehung im höchsten Grade zweckmäßig eingerichtet, von vortrefflicher Musik und vereinigte in sich alle wünschenswerthen Vorzüge. Im höhern Auftrage sind nun die Verhandlungen mit dem Erbauer desselben, dem Architekten Kellner so weit vorgediehen, daß bereits heute oder morgen dem Eintreffen sämtlicher Pläne nebst Erläuterungen entgegengeesehen wird. Ob diese Pläne oder die des Architekten Müller den Vorzug erhalten, wird von deren vergleichender Prüfung abhängen; ebenso dürfte es auf den früher oder später hereinbrechenden Winter ankommen, ob das Interimstheater so schnell wie in Wien ausgeführt werden kann.

Sicherem Vernehmen nach ist gestern der beim königl. Hoftheater als Beleuchtungsinspector angestellte gewesene Hofverwalter auf Requisition des I. Bezirksgerichts allhier von der I. Polizeidirection verhaftet und von dieser in das Bezirksgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

In der Theaterfrage werden sich die Leute so viel den Kopf, wo interimistisch Vorstellungen stattfinden sollen, und liegt doch Manches, welches Abhilfe leisten könnte, so nahe. Wir erlauben uns, in dieser Beziehung einen Vorschlag zu machen, der jedenfalls der Erwägung werth sein dürfte. Wie wäre es denn, wenn die königl. Theaterdirection sich mit dem Gewerbeverein in Unterhandlung setzte, um dessen jetzt im Bau begriffene Localität zu gewinnen? Die Grundmauern des großen, anzulegenden Saales sind theilweise schon gelegt und könnten, wenn Alles daran gesetzt würde, in zwei Monaten bis zum Dache kommen. In diesem Räume nun könnte, ohne den mindesten Nachtheil für den späteren eigentlichen Zweck, eine Einrichtung für Theaterzwecke getroffen werden, die circa 1800 Zuschauer faßt und die dringendsten Bedürfnisse in vollständig genügender Weise befriedigen würde. Gäbe nun die Theaterdirection einen verhältnißmäßig geringen Zuschuß zum Bau und zahlte einen jährlichen Pacht für die Benutzung an den Verein, so hätte Dresden in einigen Monaten einen nach Verhältnissen genügenden Ersatz und der Kostenpunkt wäre verschwindend klein. Was nun die Lage und den Zugang anbelangt, so dürfte so leicht etwas Passenderes und Besseres nicht gefunden werden. Die Extra Allee liegt nur einige Minuten vom früheren königl. Hoftheater und ist leicht zugänglich von allen Seiten. Von der Straße gehen zwei große Eingänge, nach der Gerbergasse zu sind ebenfalls mit geringen Kosten zwei Ausgänge zu schaffen und die Loge, die allerdings dem Gewerbeverein einen Zugang nicht gestatten wollte, würde hier, wo es sich um das Interesse der ganzen Stadt handelt, gewiß nicht die Erlaubniß, in ihrem Grundstück Eingänge zu schaffen, verweigern. Es spräche dies gegen alle erhabenen Satzungen der Freimaurerei. Nähme man von dieser Seite weitere vier Thüren, so wären acht große, sofort in das Freie führende Oeffnungen geschaffen. Daß der Gewerbeverein seine Zustimmung geben würde, ist wohl vorauszusetzen, da Gewerbe, Handel und Verkehr so sehr wesentlich mit dieser Frage verknüpft sind. Möchte unser Vorschlag an maßgebender Stelle der Berücksichtigung, die er verdient, gewürdigt werden.

Heute Vormittag 10 Uhr trifft beim Leipziger Bahnhof das von Buren kommende 3. Bataillon des Schützenregiments unter Führung des Major v. Tzirschky hier ein und wird in die große Caserne gelost. Das 1. und 2. Bataillon folgt morgen. Der Regimentscommandeur Oberst Freiherr v. Sauten ist bereits hier und machte gestern mit dem von Berlin eingetroffenen Militärbefehlshaber Oberst v. Brandenstein seine Meldungen.

In gestriger Sitzung fiel der Hauptgewinn von

30,000 Thlr. auf Nr. 31,994 aus der Hauptcollection des Herrn S. G. Wallersteiu u. Sohn in die erst seit einigen Monaten etablierte Untercollection des Herrn J. Müller, kleine Plauenschlagasse. Ein Theil davon fiel auch in die Collection von Behrend Lehmann hier selbst.

Auf dem Schloßplatze fiel gestern Nachmittag ein Landmann um und schlug sich auf dem Pflaster ein Loch in den Kopf. Den ihn aufhebenden Dienstmännern gestand er, daß er „a bissel arau“ sei, welche Versicherung alle Umstehenden glaubwürdig fanden.

Ein hier zugereister Handelsmann übergab vorgestern Abend, als es schon ziemlich dunkel war, einem Manne, den er für einen Paktträger halten mochte, ein in graue Leinwand geschlagenes Paket, welches zwei Ballen Zeug von ziemlich hohem Werth enthielt. Der Pseudo-Dienstmann benutzte indessen einen unbewachten Augenblick, wo sein Auftraggeber im Hofraume eines Neufährer Hotels mit einem Geschäftsfreunde einige Worte wechseln wollte, und verschwand mit dem Paket in der Dunkelheit. Bis her sollen, wie uns mitgetheilt wird, alle Bemühungen des Fremden, zu seinem Gute zu gelangen, vergeblich gewesen sein. Der Unbekannte hat angegeben, daß er 12 Jahre Soldat gewesen und aus der Weigener Gegend gebürtig sei. Uebrigens soll derselbe etwa 40 Jahre alt, von kleiner Statur und mit grauem Moke sowie hellem Strohhute belledet gewesen sein.

Wir meldeten vor einigen Tagen einen Gelddiebstahl, der in Friedriehstadt zum Nachtheil eines dortigen Lohnfuhrwerkbesizers verübt worden war. Das entwendete Geld hatte in zwei Zwanzigthalerscheinen bestanden, die von einer größeren, in einem verschlossenen Secretär aufbewahrten Geldsumme weggenommen worden waren. Die Diebe waren durch ein von Innen zugewirktes Küchenfenster, nachdem sie dasselbe unter Anwendung eines Bohrers geöffnet, in das Logis eingestiegen. Den Secretär hatten sie mittelst eines als Stenomeister benutzten Schlüssels aufgebrochen. Man sieht daraus, daß die Verübung des Diebstahls eine ziemlich raffinierte und der Schluß nicht ungerechtfertigt war, daß schon gewandte, erfahrene Diebe es gewesen sein mußten, die das Geld gestohlen hatten. Nur lag bei dieser Annahme die Frage sehr nahe, warum solche Diebe nicht den gesammten vorgedachten Geldbetrag gestohlen, sondern einen größeren Theil liegen gelassen und sich mit zwei Zwanzigthalerscheinen begnügt haben sollten? Gestern erzählte man uns die erfolgte Entdeckung der Diebe. Dieselben sind mehrere Schulknaben von hier. Die Mutter des einen Knaben hatte in ihrem Kohlschuppen mehrere Thaler Geld versteckt aufgefunden und darauf ihrem Jungen Vorhalt gethan. Hierbei hatte er zugestanden, daß er das Geld dort verborgen und daß dasselbe der Nest jener vierzig Thaler sei, die er mit noch zwei anderen Knaben jenem Lohnfuhrwerkbesitzer gestohlen habe.

Es giebt sonderbare Ränge. In einer hiesigen Wirthschaft sah man gestern eine Anzahl Väter mit erwachsenen Söhnen, welche Letztere das Aufnahme Examen an der hiesigen Baugewerkschule gemacht, es aber wegen ungenügender Portkenntnisse nicht bestanden hatten. Einer dieser Väter behauptete nun: „Ja, wenn mein Sohn schon Alles können soll, wenn er herkommt, da brauchen sich die Herren keine Mühe mehr zu geben; da brauche ich aber auch die Baugewerkschule nicht!“ Was mag der für eine Vorstellung von den einem Baumeister nöthigen Kenntnissen gehabt haben! Ein Theil der Zurückgewiesenen hat sich bei der hiesigen Gewerkschule angemeldet, um sich an derselben zum Aufnahme Examen des nächsten Jahres vorzubereiten.

Die am 30. v. M. stattgefundene Einspruchsverhandlung betrifft nicht den Pianofortenerbauer, sondern den hiesigen Birger und Blumenfabrikant August Kiebert. Dies zur Berichtigung.

Wetterpropheseizung. Während in den ersten Wochen des October nicht selten der sogenannte „Nachsommer“ an einzelnen Tagen in verhältnißmäßig bedeutender Tageswärme sich zeigt, erkaltet die Luft in den letzten Wochen desselben am frühen Morgen bisweilen bis unter den Gefrierpunkt. Die mittlere Temperatur des October ist fast um 4 Grad Reaumur niedriger, als die des September, sie sinkt bis auf 8 Grad N. Es findet aber die Wärme-Abnahme im Allgemeinen in der zweiten Hälfte des Monats October schneller statt, als in der ersten. In sonnigen Tagen wird die Erdoberfläche durch directe Sonnenstrahlen nur 25 bis 30 Grad Reaumur erwärmt. Die Wasserverdampfung an der Erdoberfläche ist schwach, und die in der Atmosphäre vorhandenen Wasserdünste gelangen häufig als Nebel zur Erdoberfläche. Die Regenmenge ist durchschnittlich geringer, als die eines jeden der Monate von Mai bis September. Vorherrschend ist in der Regel der Südwestwind mit Schwankungen zwischen Südwind und Westwind. Die dadurch bewirkten Temperaturunterschiede der zuströmenden Luftmengen verursachen einen häufigen Wechsel zwischen Klärung und Trübung des Himmels. Gewitter finden im October

nur sehr selten statt; aber auf ein October-Gewitter folgt gewöhnlich frühe und nachhaltige Winterfälle. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen der Himmel sich mehr und mehr trüben, so daß bei Fortschreitung der Windrichtung nach Nordwesten zeitweiliger Regen stattfinden wird. In der zweiten Hälfte der Woche wird sich der Himmel allmählig wieder klären. Barometrisch.

Wie viel hat uns der Krieg gekostet? Darüber giebt der Reichenschaftsbericht Aufschluß, welchen das Finanzministerium dem Landtage über die Finanzverwaltung der Jahre 1864—1866 erstattet hat. Abgesehen nämlich von den 24 Millionen Thalern, mit welchen das Land sich selbst die Kriegenschädigungen gezahlt hat, und weiter abgesehen von den 3 1/2 Millionen, welche nöthig waren, um die kleine sächsische Armee zu reorganisiren und sie auf den norddeutschen Fuß zu erheben und ganz ungerechnet die Millionen, welche uns als eine mehr indirecte Folge des Kriegs nach der Bundesmilitärverfassung aufzubringen jetzt obliegt und obliegen wird, stellen sich die baaren Kosten des Kriegs auf 17,069,300 Thlr. 7 Rgr. 2 Pf. heraus. Diese vertheilen sich auf 3 Posten: 9 Millionen Kriegenschädigung da von den vorgeschriebenen 10 Millionen nach Art. 15 des Berliner Friedens 1 Million abgezogen wurde), 5,335,257 Thlr. 7 Rgr. 1 Pf. Kosten für die Armee, 2,734,043 Thlr. 1 Pf. Aufwand bei den Ministerien des Innern und der Finanzen. Der erste Posten ist längst bekannt; daß die Ausrüstung und Verpflegung der ins Feld rüdenden sächsischen Armee über 5 Millionen betrug, wird einem Begriff von den Kosten geben, welche ein Krieg mit sich bringt, wenn man bedenkt, daß es sich nur um ein kleines Armeecorps von 30000 Mann und um wenige Monate Kriegführung handelt; am interessantesten aber ist der letzte Posten von beinahe 2 1/2 Millionen. Wenn man nämlich die einzelnen Zahlen, in welche diese Summe zerfällt, näher betrachtet, so entrollt sich ein ziemlich getreues Bild dessen, was sich in den Sommer- und Herbstmonaten von 1866 in Sachsen zutrug. Es mußten nämlich an den königl. preussischen Civilcommissar Herrn J. Wurm während der Occupation des Landes 1,290,000 Thlr. gezahlt werden nämlich 10,000 Thlr. Es wurden zur Verpflegung der preussischen Truppen große Magazine in Dresden, Meisa, Meissen und Pirna errichtet, welche 214,845 Thlr. kosteten; es mußten für diese Truppen für 66,854 Thlr. Ausrüstungs- und Verbandsgegenstände angeschafft, für 60,368 Thlr. Pferde angekauft und für die von den preussischen Truppen zwangsweise enteigneten Pferde 36,485 Thlr. gezahlt und Militär-lazarethe im Werthe von 111,236 Thlr. etabliert werden. Besonders schmerzliches Interesse für uns Dresdner erregt ferner die Summe von 852,385 Thlr., welche für Herstellung der Befestigungen in und bei Dresden, Entschädigungen an die vom Schanzbau betroffenen Grundbesitzer und Aufwand bei den für diese Anlegenheiten niedergelegten Commission bezahlt werden mußte. Hätten wir diese Summe, die für so nutzlose Dinge verausgabt wurde, wir könnten jetzt bequem ein herrliches Theater bauen! Ferner betrug der Werth der von preussischen Truppen aus dem fiscalischen Vorräthen bei Freiberg weggeführten Bleiproducte 50,948 Thlr. und der Werth des von der Domänen-Kellereiverwaltung auf Requisition preussischer Militärbehörden abgegebenen Weins 6,536 Thlr. Andere Posten übergehen wir. So stellt sich obige Summe zusammen. Hätte uns nicht der Krieg und zwar in der directesten Weise baare 17 Millionen gekostet, so hätten wir die Finanzperiode 1864—1866 in der glänzendsten Weise abgelassen. Die Einnahmen für diese Jahre waren auf 33 1/2 Millionen veranschlagt gewesen; statt dessen floßen gegen 7 Millionen mehr in die Staatskassen. Die Domänen, die Forsten, die königl. Kohlenwerke, die Berg- und Hüttenwerke, die Posten, die Staatseisenbahnen, die Strafen, die Porzellanmanufaktur u. s. w. bis herab auf die Hofapotheke — Alles gewährte steigende, unerwartete Ueberschüsse: die Grundsteuer brachte sogar 87,788 Thlr., die Gewerbe- und Personalsteuer 461,626 Thlr., die Hölle und Verbrauchsteuern brachten sogar 1,064,881 Thlr. mehr, als veranschlagt war. Die von der Staatskasse befristeten Ausgaben sollten über 40 Millionen betragen, sie betragen statt dessen aber 38,185,824 Thlr., so daß sich ein effectiver Fehlbetrag von 16,838,665 Thlr. herausstellte. Daß dieser budgetmäßig gedeckt ist, weiß alle Welt. Die ausgenommenen Anleihen und Ueberweisungen von Summen aus den Baufonds u. s. w. deckten mit 23 1/2 Millionen diesen Ausfall so ausreichend, daß sich das mobile Staatsvermögen sogar um gegen 7 Millionen vermehrte. Die Staatsschulden erreichten infolge dessen eine Höhe von 84,624,507 Thlr. einschließlich der Cassenbilletschuld von 9,781,000 Thlr.). Nun scheint es zwar leicht, wenn der Staat seine Bedürfnisse und der Kriegsaufwand bildete einen Theil derselben durch Schuldenmachen deckt; daß es aber nicht leichtsinig war, daß vielmehr trotz allem Unglück die Staatsgläubiger Sachsens mehr als ausreichend gedeckt sind, ergiebt sich aus den Summen, zu welchen man das unbewegliche Vermögen des Staats veranschlagt. Ein Theil der Anleihen

Feldschlösschen.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert,
 vom Musikchor des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101 „Adeln Altheim“, unter
 Leitung des Herrn Musikdirectors M. Trenzler.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Freyer.

Schillerschlösschen.
 Heute Sonntag
Militär-Concert
 vom Musikchor des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101 „Adeln Altheim“, unter
 Leitung des Herrn Musikdirectors M. Trenzler.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
 Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten durch 5000 Gas-
 flammen erleuchtet.
 Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

König. Helvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute grosses Concert
 angeführt von Hrn. Musikr. J. G. Frisch mit seiner Capelle,
 Orchester 80 Mann. Streichmusik.
Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
 Täglich großes Concert. J. G. Warschner.

Limeke'sches Bad
 Heute Sonntag den 3. October:
Zweites großes Instrumental-Concert
 vom Josephine Weinlich'schen Damen-Orchester aus Wien.
Programm.
 I. Couverte „Das Dorf im Gebirge“ Titl. Josef Strauß.
 „Märlenklinge, Walzer“ Frühlingserwachen, Vcl. „Mela-holle“ (Violin-Solo, vorgetragen von Hrn. Maria Grünauer.)
 II. Duett aus „Bianca“ „Electrische Funken“ Vcllo. F. J. F. Weinlich.
 „Offenbach-Potpourri.“ arrangirt Nocturne. (Vcllo-Solo, vorgetragen von Hrn. Marie Weinlich.)
 III. Couverte „Freischütz“ „Künstlerleben“ Walzer. „Salon-Quadrille, Galopin, Vcllo.“ G. W. von Weber.
 Johann Strauß. Josef Weinlich. Josef Strauß.
 Preise der Plätze: erster Platz 10 Ngr. Zweiter Platz 7½ Ngr.
 Alle anderen Plätze 5 Ngr. Freywilligkeit 3 Wuchsh.

Große Wirthschaft des R. großen Gartens.
Heute
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt,
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Frey. Vornachmitt.

Braun's Hôtel.
 Heute
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt,
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Freywilligkeit A. B. Braun.

Bergkeller.
 Heute Sonntag
 zum Besten für die Hinterlassenen der bei Langebrück
 verunglückten Bahnbeamten
Concert
 von dem hiesigen Knaben-Musikchor
 unter Direction des R. R. Kammermusikus Herrn Seifert.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken
 zu setzen. J. H. Berger.

Goldne Weintraube
 in der Niederlössnitz.
 Heute Nachmittag 4 Uhr
Großes Extra-Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
 des R. S. Gardereiter-Regiments.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Nach dem Concert vollständige Ballmusik von demselben Chor.
 NB. Bei unangenehmer Witterung findet das Concert im Saale statt.


Die Ausstellung der Hundstücken von
Rigi u. Faulhorn,
 im Diorama, Bauernplatz, Dioramisch-plastisch
 (neu), naturgetreu dargestellt, ist fortwährend
 täglich während der Tagesstunden jederzeit ge-
 öffnet — Entrée: 1. Rang 5 Ngr. 2. Rang 3 Ngr.
 Kinder die Hälfte.

Bad zu Tharandt
 Heute Sonntag Nachmittag
großes historisch. Walzer-Concert
 vom Musikchor des R. S. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Weihen unter
 Leitung des Herrn Musikdirectors C. Werner.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Nach dem Concert vollständige Ballmusik. G. Meißner.

Grüne Wiese. Heute Lanzberggülden.

Gewerbe-Verein.

 Die Gartenbau-Gesellschaft Flora wird vom 14. bis
 18. October d. J. auf der Brühl'schen Terrasse hier,
 eine Ausstellung von Erzeugnissen des Obst-, Wein- u.
 Weinbaues veranstalten und werden Kunstleistungen
 von Gartenbau-Kandidaten u. von anderen angebracht.
 Die Ausstellungskommission hat auch 2 Silberne
 Medaillen für den besten Werth der Ausstellung und zwar ein für die beste
 Baumkultur und eine für den besten für die beste Gartenkultur mit Berücksichtigung
 der Ausstellung aufmerksam zu machen.
 Wir verlegen nicht unsere Mitglieder die sich hierfür interessieren auf
 die Ausstellung aufmerksam zu machen.
 Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

 Am Dienstag den 5. d. Nachmittags 5 Uhr findet die
 Grundsteinlegung unseres Saalbaus statt und ladet
 dazu Alle für diese Angelegenheit interessirenden Mitglieder und
 Freunde unseres Vereins ein.
 Der Vorstand.

Deutscher Kaiser in Pieschen.
Heute Mostfest
 mit starkbelegter Ballmusik,
 wobei mit Karufen in Most gefüllt, Medaillen, ausgetheilten Pfef-
 schweinsbraten, sowie eine große Anzahl anderer warmer und kalter Speisen,
 einer kl. 68er Vandwein (8 Ngr.), 8 Lager- und einladender Weine bedient auf-
 wartet und freundlich einladet.
 A. Reh.

Flora-Garten, heute Märzenbier
 vom Feldschlösschen Saapze.
Heute und die folgenden Tage.
Im Gewandhausaal I. Stage
Emil Römmler's
Cyclusorama.
 Das Cyclusorama besteht aus einer Reihe von Holzschnitten nach Dresden
 durch den Meißner Hochland, Saas, Böhm. Schweiz, Prag, Wien,
 Salzburg, Bergedöden, Böhmisches Erzgebirge in 41 Bildern in einer
 Gesamtlänge von 800 Fuß, gemäß den 8. 9. u. 10.
 Preise der Plätze:
 Sperrplatz 10 Ngr., 1. Platz 7½ Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 3½ Ngr.
 Kinder zahlen die Hälfte.
 Gaiendöffnung 10 Uhr. Anfang 10 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Bildverkauf Vormittag von 10—12 Uhr: Gewandhausaal erste Stage.
 Emil Römmler.

Auction.
 Montag, den 4. und Dienstag, den 5. October, von Vormittags an, sollen
 Auenstraße 19, im Gewölbe, Weinhandel
 30000 Stück feine und mittlere, gut abgeriebene Glarren, 7000 St. feine
 Glarren, 46 Pfd. türkische und verschiedene andere Maasstabak, Ei-
 garrenstücken, Schnupftabak, Schreibmaterialien, 1 goldene Uhrkette mit
 Schlüssel, sowie eine vollständige Laden- und Gas-Einrichtung
 versteigert werden durch Adv. E. Th. Schmid.
 NB. Zu gleicher Zeit ist ein Gewölbe in der Nähe der Hauptstraße für
 60 Zehrer Piano sehr zu vermiethen und sofort zu beziehen. Nach Wunsch
 auch mit Pianos.
 Zu erfragen: große Brühlstraße 27, 1. Stage.

Das Briefmarken-Engros-Geschäft
 des E. W. Grossmann, Salzastraße 8
 empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Briefmarken aller Länder den
 Herren Kaufleuten, als auch Privaten in größeren Porten, als auch in kleinen
 Stücken, zu äußerst billigen Preisen.

Ausverkauf von Polsterwaaren
 wegen Lokal-Veränderung der
Gustav Schäfer
 Brühlstraße 4
 Ecke der Marienbrücke.

**Auctions-
 Bekanntmachung.**

 Am 15. October d. J. soll große Oberberggasse
 Nr. 14 in der Manege die erste Auction von
Reit- und Wagen-Pferden
 stattfinden und zwar in der Weise daß Reiter von Weiden, welche gekommen
 sind solche zu verkaufen, selbige bis spätestens den 12. d. M. d. selbst hin-
 stellen können. Und mache hierdurch einen hohen Wert und geschätztes Pub-
 likum von hier und außerhalb auf diese neue Einrichtung wie solche schon
 bereits in den größeren Städten u. B. Breslau und Berlin unter dem Namen
Tartar-Saal bestehen darauf aufmerksam. Näherer Auskunft ertheilt be-
 reitswillig mündlich und schriftlich Herr A. Hirschel, Inhaber der Manege
 große Oberberggasse 14.
Franz Schöffny,
 Auctionator, Gröb. Lokal, or. Brühlstr. 20.

Lokal-Veränderung.
 Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine
Schuhmacher-Geräthhandlung
 von der Wilsdruffer Straße 32 nach der Scheffelgasse 3, II. Et.
 zunächst dem Altmarkt verlegt habe und bitte meine geehrten Herren Ab-
 nehmer, davon Kenntnis zu nehmen.
 Zugleich empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Hrn. Herren,
 Damen-, Mädchen- u. Kinderschäften in Seide, Leder- u. Filzstoffen.
 Ergebenst
W. Klöss,
 Schuhmacher-Geräthhändler.

Zimmerleute
 finden dauernde Beschäftigung und
 werden sofort angenommen.
 Offen-Office 37, 1.
Dr. med. Thieme
 wohnt jetzt Pätzschstraße Nr. 29,
 Ecke der Bürgerwiese.
 Nr. 8-9, Nr. 1-3, Kirme unent-
 geldlich.

Nacht-Gesuch.
 Ein Lokal, passend zur Gastwirth-
 schaft, wird Neujahr oder Oheer
 zu mietzen gesucht. Adressen bezeichnet
 M. S. 10, direct man in der Exped.
 d. Bl. niederzulassen.
 Zu verkaufen ist eine Labentafel mit
 34 Kästen und 2 Schränkchen, ein
 Brodreal, ein kleines Real mit Küchlein
 und Tafelwaage Marktstraße 28.

**F. Debes, Höhererungen-
 Operateur,**
 am Ser 23, Parterre,
 besichtigt Höhererungen Schmerlos, ohne
 Messer.
 Zwei
Strohplattmaschinen
 in deren Größe sind billig zu ver-
 kaufen. Stück zu 35 Thlr. Auch ist
 daselbst eine große eisene Farben-
 reibmaschine für Kupfer zu verkaufen.
 Schreibergasse Nr. 18
 zweite Stage.

**Dr. Wainis
 Odio**
(Zahn- und Mundwasser)
 Dient: Zahnschmerzen jeder Art
 schnell zu heben, verbindet das
 Ziehen der Zähne sofort, — bei heftigen
 oder schmerzhaften Zahnen unentbehr-
 lich, — a. Bl. 5 Ngr. bei
Weigel & Zech,
 Marienstraße 21.

Gesucht
 wird eine zuverlässige Frau als Kin-
 derwärterin und kann sofort antre-
 ten in der Büchelstr. an Oberberm-
 berg bei Kaufroda beim
 Wäcker Kreuzschmar.

6 Thlr. Belohnung
 Demjenigen, der einen jungen Mann
 eines Volkes als Markthelfer oder
 Compotirdiener bis zum 15. d.
 M. oder 1. Novbr. verhaftet. Adres-
 sen bittet man unter L. M. in der
 Expedition d. Bl. niederzulassen.

Zhür- u. Fenstergriffe
 in Bronze, Horn u. i. w., empfiehlt
Emil Schämle,
 Johannisstraße 12.

Ein möb. lte Stube ist sofort zu
 vermiethen: Postenstr. 65, 1. Et.
Düsseldorfer Senf,
 a. 45 Stk., 10 Stk. zu 30 Ngr.
Frischer Speisesenf,
 a. 4 Stk., 2½ Ngr. empfiehlt
Albert Herrmann,
 gr. Brühlstraße 11, 1. u. 2. Et. Adlerl.

**I. Weissen
 Melis.**
 etwas gebrochen, im Brode a. 4 Stk.
 46 Stk., empfiehlt
Albert Herrmann,
 gr. Brühlstraße 11, 1. u. 2. Et. Adlerl.

**Neue Sendung
 Kieler Speckpöflinge**
 empfing und empfiehlt
Gustav Neudel,
 Ecke der Meienstraße u. Maternstraße.

Eine Schmiede
 in Dresden oder Umgegend wird zu
 kaufen oder zu pachten gesucht. Gef.
 Adressen bittet man abzugeben an
Oswald Schmidt,
 dritte Brühlstraße 5 part.

**Feder- und Blumen-
 Arbeiterinnen**
 werden bei bestem Lohn und dauernder
 Beschäftigung in und außer dem Hause
 sofort gesucht: Schloßstraße Nr. 18,
 2. Stage
**Ein eiserner, feuerfester
 Geldschrank**
 ist preiswürdig zu verkaufen
 Gröb. Allee 25

Gesuch.
 Der Vormund eines im 15 Jahre
 stehenden Mädchens, das in weiblichen
 Arbeiten ziemlich geübt ist, auch einige
 Kenntnisse der franz. und engl. Sprache
 besitzt, sucht für dieselbe zum baldigen
 Eintritt eine Stelle in einer billigen
 renommirten Haushaltung, wo sie Gele-
 genheit hat sich als flotte Verkäuferin
 herauszubilden zu können. Gehalt wird
 vorläufig nicht beansprucht. Reflectan-
 ten sind gebeten ihre Adressen unter
 Obflice O. M. in der Exped. d. Bl.
 niederzulassen.

25 Thaler
 Demjenigen, der einem zuverlässigen
 Mann, gewissenes Militair eine dau-
 ernde Stelle als Aufseher, Wirt oder
 sonst eine antwortliche Beschäftigung
 verschafft. Geehrte Reflectanten bittet
 man ihre Adresse unter B. D. 35 in
 der Exped. d. Bl. niederzulassen.
 Hierzu zwei Bellagen und eine beis-
 triftliche Sonntag-Bellage.